

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Donna Diana**

**Reznicek, Emil Nikolaus**

**Prag, 1895**

Szene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-82748](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82748)

Donna Diana (mit verstellter Ueberraschung).  
Ist's möglich? Weiss ist Mangel aller Farbe,  
Und dennoch trifft Ihr.

(Mit Würde.)

Hier ist Weiss, Don Cesar.  
Ich bin mit Euch.

Fanfare.

(Dieselbe Handlung, wie mit Don Gaston und Don  
Louis. Auf einen Wink Donna Diana's gehen alle,  
ausser Don Cesar ab, in den Ballsaal.

#### 4. Scene.

Donna Diana. Don Cesar.  
(Sie stehen in beträchtlicher Entfernung von ein-  
ander.)

Don Cesar.  
Nun halte fest mein Herz!

Donna Diana.  
Don Cesar, Euren Arm! Ihr seid zu lau  
In Eurem Dienst, man sieht zu sehr Euch an,  
Was es Euch kostet, mir den Hof zu machen.  
(Don Cesar nähert sich mit sichtbarer Beklemmung.  
Sie fasst seinen Arm.)

Don Cesar  
(unter der Berührung unwillkürlich aufseufzend).  
Ach!

Donna Diana.  
Was fehlt Euch Prinz.  
(Sie legt ihre rechte Hand auf seinen Arm).

Ihr schweigt? Don Cesar! — Wie?  
So liebt Ihr mich?

(Sie zieht seine Hand an sich.)

Don Cesar.

Liebt' ich Euch nicht, was wär'  
Es sonst, was so mich zittern macht?

Donna Diana.

Ihr sagtet doch  
Unfähig wäret Ihr zu lieben?

Don Cesar (in äusserster Bewegung).  
Ich sagt es, eh' der Todespfeil mich traf,  
Der Pfeil der holden Hand, der mich be-  
rührt, —  
Der tief in's Herz mir drang, sein süßes  
Gift  
Mir in die Seele flössend. O Diana!

Donna Diana (für sich):

Triumph! — er ist gefallen! —

(Zu Don Cesar:)

Wie!

Ihr liebtet wirklich mich und wahr?

Don Cesar (seiner nicht mehr mächtig):

Du fragst?

Du siehest mich und fragst? Ich soll es  
nennen

In Worten, was mir die Gedanken raubt?  
Was meine Brust entzweiet mit dem Haupt,  
Als sollte feindlich sich mein Wesen trennen.

Dein strenger Sinn entzündete die Gluth,  
Doch gab er Kraft mir auch sie zu be-  
kämpfen:  
Nun ist's umsonst. Ich kann sie nicht mehr  
dämpfen:  
Ein milder Blick und weg sind Stolz und  
Muth —  
Ihr künstliches Gebäude steht in Flammen  
Und Mitleid fliehend, stürzet es zusammen.  
(Er wirft sich ihr zu Füßen, und küsst stürmisch  
ihre Hand).

Donna Diana

(stösst ihn rasch zurück und reisst sich los).  
Zurück Unwürdiger! Hinweg! — Wie tief  
Erblick ich Dich jetzt unter mir! Du liebst  
Und thöricht wagst du, mir es zu gestehen!

Don Cesar (schnell aufstehend für sich):  
Elendes Herz! Verrathen hast du mich! —  
Verloren bin ich! Fassung! Fassung jetzt!  
(In diesem Moment hört man die Tanzmusik aus  
dem Ballsaal.)

Don Cesar

(plötzlich mit vollständig veränderten Tone zu  
Donna Diana):  
Prinzessin, ist das Scherz nun, oder Ernst?

Donna Diana.

Ich scherze nicht mit Euch, verliebter Thor!

Don Cesar (lachend):

Verliebt? Ihr glaubt im Ernste mich ver-  
liebt?

O Weibereitelkeit! So gross an Geist  
Und doch so leicht betrogen! — Fürstin  
nein!

Vergessen habt Ihr, was die Pflicht des  
Tages

Mir auferlegt.

Donna Diana (sehr betroffen):

Was sagt Ihr?

Don Cesar.

Die Meisterin

Seh ich verwirrt durch ganz gemeine Kunst.  
Ihr habt Verstellung mir ja selbst gelehrt.  
(Perin steckt lauschend den Kopf durch die halb-  
geöffnete Thüre des Ballsaales. Tanzmusik stärker.)

Donna Diana (mit Wuth, für sich):

Ha, unerhört! Abscheulich! So  
Betrogen mich zu sehen, so verhöhnt.

(Der Kopf Perin's verschwindet wieder. Tanzmusik  
schwächer.)

Don Cesar

(mit kaltem Anstand ihr den Arm bietend):

Prinzessin, man erwartet uns im Saal.

Donna Diana (in äusserster Erbitterung):

Das ist zu viel! Euch keinen Anlass  
Zu weiterer Beleidigung zu geben,